Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 230.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 8. Mai 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen. Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr angegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Nachzufragen bei J. Walle jr., No. 246 Süd Delaware Straße. 13ma

Verlangt wird ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. No. 293 Union Straße. 13m

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Kein Waschen und kein Hügeln. Nachzufragen in No. 1 Fort Wayne Avenue. 12m

Verlangt wird ein guter Barbier. No. 454 Süd Meridian Straße. 11m

Zu vermiethen ein schönes, freundliches Zimmer an einen anständigen jungen Mann. Nachzufragen No. 79 Nord Pine Straße. 8a

Zu verkaufen: Eine Bäckerei und Conditorladen. Auskunft ertheilt A. Schmid, 113 Greer Straße, oder in der Office ds. Blattes zwischen 4 und 5 Uhr Nachm.

Zu verkaufen: Haus No. 194 & 196 Elizabeth Straße und No. 114 & 116 Beiger Straße. Näheres bei G. A. Bürgner, 343 Coburnstraße. 8a

Mai-Hüte.

Eleganz verbunden mit niedrigen Preisen.

Auswahl sehr groß und zuvorkommende Bedienung.

☞ Man spreche vor.

Bamberger,

No. 16 Ost Washingtonstr.

Geschäfts-Uebernahme!

Dem Publikum und speziell meinen Bekannten, zeige ich hiermit an, daß ich das

Schuh-Geschäft

des verstorbenen Eduard Dessart,

No. 526 Süd Meridianstr.

käuflich übernommen habe. Ich werde stets ein wohlassortirtes Lager von Schuhen und Stiefeln führen, und wie bisher auch Schuhe und Stiefel nach Maß fertigen und Reparaturen prompt und billig besorgen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Alois Fuchsloch.

MERRILL STREET

Spar- und Leih-Verein!

Versammlung:

Jeden Mittwoch Abend um 8 Uhr,

—im Lokale des—

Herrn Fred. Mueller,

Ecke Merrill und Illinois Str

300 Antheile sind bereits gezeichnet.

Eintrittsgeld per Antheil 50 Cents, zahlbar im Versammlungslokal. Wer noch Antheile zu haben wünscht, ist gebeten in der Versammlung sich einzufinden.

Theodor Stein, Präsident.
Jacob Buenagel, Sekretär.
Lorenz Schmidt, Schatzmeister.

Union Depot

Spar- und Leih-Verein!

Fred. Rasemann,

No. 170 Süd Illinois Straße.

Versammlung:

Jeden Dienstag Abend um 8 Uhr.

☞ Antheile sind noch zu haben.

Christ. Waterman, Präs
Wm. Weiland, Schatzmeister.
Albert Behrendt, Sekr.

Steinway & Sons'

PIANOS!

Decker Bros.

Upright Pianos.

Wir erhalten täglich verschiedene Sorten dieser prachtvollen Instrumente. Wir bieten ferner Kauflustigen eine besondere Gelegenheit gute Pianos zu kaufen, um mit unserm Lager zu räumen.

Aufträge für Stimmen und Transport von Instrumenten werden prompt und unter Garantie der Zufriedenheit ausgeführt.

D. H. BALDWIN & COMPANY,

No. 95, 97 & 99

Nord Pennsylvania Str.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 8. Mai. Schönes Wetter, etwas höhere Temperatur, Nordwestwind.

Assignment.

New York, 8. Mai. Grant & Ward machten ein Assignment an J. S. Davis.

Leichenverbrennung.

Philadelphia, 8. Mai. A. H. Haller, Dr. Horwitz und dessen Sohn befinden sich mit der Leiche des verstorbenen Prof S. D. Groß auf dem Wege nach Washington Pa. Die Leiche soll daselbst verbrannt werden.

Der untergegangene Dampfer.

Glasgow, 8. Mai. Menschenmassen umlagern die Office der State Line, um Nachricht über die Ueberlebenden des „State of Florida" zu erlangen. Die Frau des Kapitäns erkrankte in Folge des Schreckens so, daß sie schwerlich davon kommen wird.

Explosion.

London, 8. Mai. Zehn Frauen wurden durch eine Dynamit-Explosion in Noble's Fabrik in Ayrshire getödtet.

Allerlei.

— Das deutsche Morgenblatt nennt den schutzzöllnerischen Demokraten Randall einen Pseudo-Demokraten. Damit ist gesagt, daß der Freihandel ein demokratisches Parteiprinzip ist.

— In Philadelphia haben die Frauenrechtlerinnen einen neuen, großen Triumph zu verzeichnen, indem daselbst nach langem Kampfe Frau Carrie B. Kilgore als Advokatin in den Common Pleas-Gerichten zugelassen wurde.

— Unsere vorgestrige Mittheilung, daß eine Madame De Kalamie eine nicht standesgemäße Heirath mit dem Großherzog Ludwig von Hessen eingegangen habe, wird von Berlin aus wiederrufen, resp. als verfrüht hingestellt.

— Es geschehen noch Zeichen und Wunder. In Evansville hielt Pfarrer Schäfer einen Vortrag üüer die Arbeiterfrage, worin er erklärte, daß die Wurzel aller sozialen Uebel im Privateigenthum an Grund und Boden, an Werkzeugen und Verkehrsmitteln bestehe, und daß so lange dieses nicht aufgehoben werde, keine Besserung der sozialen Zustände möglich sei. Und dazu bemerkt der „Evansville Demokrat," ein demokratisches Freihandelsorgan, daß dieser, der leitende Gedanke, ganz richtig sei. Wie Pfarrer und demokratische Parteiorgane zu solch' ausgeprägt sozialistischen Gedanken kommen, ist in der That merkwürdig.

— Einiges Aufsehen erregt eine Depesche von Constantinopel, des Inhalts, daß das amerikanische Geschwader bei Tenedos (womit wahrscheinlich die Insel Tenedos südlich vom Eingange zu der Dardanellenstraße gemeint ist) angekommen sei und daß Admiral Baldwin dem amerikanischen Gesandten in Constantinopel telegraphirt habe, daß er beabsichtige, nach der türkischen Hauptstadt zu kommen. Die Pforte, heißt es ferner, habe den Gesandten darauf aufmerksam gemacht, daß die Ver. Staaten nicht zum Vertrage von Paris gehören und amerikanische Schiffe deshalb nicht in die Dardanellen einlaufen dürfen.

Unsere diplomatischen Beziehungen zur Türkei sind zur Zeit nicht die angenehmsten. Unsere Regierung beansprucht Consulargerichtsbarkeit in allen Fällen, in welchen eine der Parteien amerikanischer Bürger ist, die Pforte will die Consulargerichtsbarkeit aber nur in Fällen anerkennen, in welchen beide Parteien amerikanische Bürger sind.

Ein Disput besteht ferner in Bezug auf den Handelsvertrag zwischen den Ver. Staaten und der Türkei. Derselbe gewährt Amerika nicht die Rechte der meist begünstigten Nationen und während unsere Regierung der Ansicht ist, daß der Vertrag nicht mehr gelte, behauptet die Pforte, daß er nicht rechtzeitig gekündigt worden sei und daher noch zu Recht bestehe.

Unser Gesandter in Constantinopel ist ferner mit den türkischen Bestimmungen bez. der Einfuhr und Lagerung von Petroleum nicht einverstanden und hat gegen dieselben protestirt.

Möglich, daß unser Sekretär des Auswärtigen der altersschwachen kranken Türkei gegenüber mehr Courage hat, als er Deutschland gegenüber zeigte und eine Demonstration beabsichtigt!

— Bekanntlich wurden vor einigen Wochen in Pocahontas, Virginien, 120 bis 150 Minenarbeiter durch sogenannte schlagende Wetter getödtet und verbrannt. Man, d. h. die Minengesellschaft, rief später eine Jury zusammen und diese Jury aus Bummlern und Politikern, nicht aber aus Fachleuten bestehend, fand, resp. erklärte, daß das Unglück aus Ursachen entsprang, welche „unvorhergesehen", „unerwartet" und „unabwendbar" waren. Damit war die Angelegenheit für die Besitzer der Grube erledigt. Sie waren nunmehr unschuldig und unverantwortlich, obgleich es jedem unterrichteten Menschen bekannt ist, daß alle Grubengasentzündungen durch eine vernünftige Ventilation verhindert werden können, und daß durch selbstthätige, elektrische Signalapparate auch die leiseste Ansammlung gefährlicher Gase so frühzeitig allen in den Minen Arbeitenden angezeigt werden kann, daß jede Gefahr für das Leben der Arbeiter dadurch ausgeschlossen ist. Daß aber genannte Gesellschaft auch gar nichts gethan hat, um die Katastrophe zu verhüten, geht aus Nachstehendem hervor:

Um die Profitmacherei bald möglichst wieder aufnehmen zu können, ließ man aus Pennsylvanien eine Anzahl Fachleute kommen, welche das Feuer in den Gruben löschen sollten.

Diese Thatsache allein schon beweist, daß die Tagschichtleute, welche zur Zeit der Explosion nicht in der Mine waren, alle vom Bergbau nichts verstanden. Die Fachleute aus Pennsylvanien stellten fest, daß der Manager, welcher den Betrieb zu leiten hatte, gleichfalls nichts, gar nichts vom Bergbau verstand. Der Superintendent war auch kein Fachmann, deshalb wälzte er die Schuld auf den Manager. Dieser wurde entlassen. Nun aber vertheidigt er sich gegen die ihm gemachten Vorwürfe in der „Philadelphia Times", indem er sagt. Nicht daß die Explosion überhaupt geschah, ist ein Wunder, sondern daß sie nicht schon viel früher eintrat.

Aus Sparsamkeitsrücksichten seien alle von ihm geforderten Sicherheitsmaßregeln zurückgewiesen worden. Er hatte keine erfahrenen Bergleute unter seinem Befehl und es war ihm nicht erlaubt solche anzustellen. Die Arbeiter waren gewöhnliche Taglöhner, Slowaken und Neger, die vom Superintendenten angestellt wurden, weil sie billig waren. Die Mine wurde Tag und Nacht bearbeitet, mit dem einzigen Zweck, so viel Kohlen als möglich zu den geringsten Kosten herauszubringen. Der Manager remonstrirte gegen den Betrieb bei Nacht und wünschte, daß die Mine während der Nachtstunden leer gelassen werde, um die Hitze zu vermindern und der schlechten Luft und den Gasen Abzug zu lassen. Seine Beschwerden blieben unbeachtet, noch mehr unerfahrene Leute wurden angestellt und die Mine wurde zur höchst möglichen Stärke des Betriebs bearbeitet, bis die Katastrophe eintrat. — Comentar überflüssig.

Drahtnachrichten.

Forstcongreß.

Washington, 7. Mai. Der amerikanische Forstcongreß trat heute zusammen. Der größte Theil der Sitzung wurde durch einen Vortrag von G. W. Miniee von Illinois über die allgemeine Wirksamkeit des Forstcongresses und durch die Diskussion desselben ausgefüllt.

Die deutsche Gesandtschaft.

Washington, 7. Mai. Baron von Eisendecker, welcher seit etwas mehr als einem Jahre die deutsche Regierung dahier vertritt, erhielt heute telegraphisch die Anzeige, daß er nach Baden versetzt worden sei. An seine Stelle tritt Herr von Alvensleben, gegenwärtig deutscher Gesandter in Holland.

Eisenbahnunglück.

Decatur, Ill. 7. Mai. In Folge einer zerbrochenen Schiene zehn Meilen von der Stadt, entgleiste heute ein Zug der St. Louis Division der Wabash Bahn. Ein Personenwagen und zwei Schlafwagen stürzten die Böschung hinab. Der Codukteur Vincent und Emma Walter von Vermont sind tödtlich verletzt. Zwanzig Passagiere trugen mehr oder weniger schlimme Verletzungen davon. Fünf Aerzte gingen nach der Unglücksstätte ab.

Unglücksfall.

Lafayette, Ind. 7. Mai. David Everitt ritt gestern mit einer geladenen Flinte zur Jagd. Als er ungefähr eine Meile von der Stadt Straßenzoll bezahlen wollte, fiel ihm die Flinte herab. Der Schuß ging los, traf ein in der Nähe stehendes kleines Mädchen und tödtete dasselbe.

Verderbliche Lektüre.

Muncie, Ind. 7. Mai. Der 20jährige Wesley Rees, Sohn von John Rees, hat heute nach Mitternacht im Obstgarten seines Vaters Selbstmord begangen, indem er sich mit einem Stricke den Hals zuzog und zu gleicher Zeit eine Kugel durch den Hals jagte. Man glaubt, daß das Lesen von „Dime Novels" den jungen Mann zu diesem Schritte veranlaßt hat.

Die Demokraten von Kentucky.

Frankfort, Ky. 7. Mai. Heute versammelte sich hier die demokratische Staatsconvention. Watterson wurde zum Vorsitzer des Comites für Resolutionen ernannt. Dieselben sprechen sich für Freihandel und gegen Centralisirung der Regierungsgewalt aus, und enthalten Instruktionen zu Gunsten Carlisle's als Präsidentschaftskandidat.

† John F. Slater. †

Norwich, Conn. 7. Mai. John F. Slater, ist heute dahier verschieden. Der Verlebte hat große Summen für Erziehungszwecke im Süden gespendet, auch hat derselbe vor 25 Jahren die freie Akademie in Norwich gegründet und durch ein genügendes Fundirungskapital deren Bestand gesichert.

Gestorben.

Philadelphia, 7. Mai. Professor S. D. Groß, ein berühmter Wundarzt ist gestern gestorben.

Ein frommer Spitzbube.

Philadelphia, 6. Mai. Man hat entdeckt, daß Eugen G. Woodward, Schatzmeister der Erziehungs-Commission der Generalversammlung der Presbyterianer Kirche $10,000 unterschlagen hat. Woodward ist flüchtig geworden, und sein Aufenthalt ist unbekannt.

Prohibitionisten.

Boston, 7 Mai. Die Staatsconvention der Prohibitionisten wählte Delegaten zur Nationalconvention in Pittsburg, und erklärte in ihren Resolutionen Lizenzgesetze für einen Vertrag mit der Hölle.

Congreß.

Washington, 7. Mai.

Senat.

Edmunds reichte eine Bill zur Pensionirung von Ulysses S. Grant, ein.

Hill hielt eine längere Rede über die Bill, deren Zweck darin besteht, die Landschenkungen an die New Orleans Baton Rouge und Vicksburg Eisenbahn Co. für verfallen zu erklären.

Darauf wurde die Diskussion der Bill zur Hebung der Schifffahrt fortgesetzt. Es wurde beschlossen, die Generaldebatte morgen um 5 Uhr zu schließen.

Haus.

Eine längere Discussion über die vom Senate amendirte Bill zur Rehabilitirung Fitz John Porter's, fand statt.

Cutcheon hielt eine längere Rede, worin er die Annahme der Bill als einen Schimpf für Lincoln, Stanton und Garfield bezeichnete.

Es wurde beschlossen, den Amendements des Senats nicht beizustimmen.

Per Kabel.

„Grus'liches" aus Berlin.

Berlin, 8. Mai. Der Polizeipräsident hat Briefe erhalten, worin gedroht wird, das Reichstagsgebäude in die Luft zu sprengen, wenn Bismarck dasselbe betritt.

Die „Augsburger Allg. Ztg." nunmehr in München, behauptet, daß die Commission, welche über das heute zur Berathung im Plenum gelangte Ausnahmegesetz zu berichten hat, sich in ihrem Majoritätsgutachten für die Verlängerung des Anti-Sozialistengesetzes aussprechen wird.

Der von dem Führer des Centrums, dem Abg. Windthorst beantragte Gesetzentwurf für Auferlegung schwerer Strafen gegen verbrecherischen Gebrauch von Sprengstoffen, ist dem Bundesrath vorgelegt worden.

Starb.

London, 7. Mai. Judah P. Benjamin, der bedeutende Jurist, und Mitglied der ehemaligen Regierung der amerikanischen südlichen Conföderation, ist gestorben.

Glasgow, 7. Mai. Die Spinnereibesitzer Dunlap & Twaddell haben fallirt. Verbindlichkeiten $450,000.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 M. $1.10; No. 2 roth, $1.07½.
Korn—No. 2 weiß 56c; gelb 55½c; gemisch. 52c.
Hafer—No. 2 weiß 37½c; gemischt 34c.
Roggen—60c.
Kleie—$14.50.
Heu—$12.50.
Schinken—13½—14c.
Schulttern—8¼—9c.
Speck—11¾c.
Seiten—11½c.
Schweineschmalz—10—10½c
Mehl—Family $4.00—$4.20; Fancy $4.50—5.00; Extra $2.50—$2.60.
Eier—10c; im Store 11c.
Butter—Creamery 30—33c; Dairy 22—23c; Country 15—18c.
Hühner—8c.
Kartoffeln—$1.00—1.10 per Brl.
Aepfel—Kochäpfel $2.50—$3.50; Tafeläpfel $5.00— per Brl.

Schiffsnachrichten.

New York, 7. Mai. Angekommen: „Italy" von London, „Amerique" von Havre, „Dexonia" von Glasgow.

Baltimore, 7. Mai. Angekommen: „Habsburg" von Bremen.

London, 7. Mai. Angekommen: „Gellert", „Donau", „Aurania" und „Maasdam" von New York; „Lord Gough", „British Princeß" und „Vaterland" von Philadelphia; „Boston City" und „Hibernien" von Boston.

— Durch eine Zuschrift des österreichisch ungarischen Consulats in Jassy (Rumänien) wurde die Wiener Polizei-Direction in Kenntniß gesetzt, daß der dortige Steuereinnehmer Johann Baptist nach Veruntreuung von Steuergeldern in der Höhe von 70,000 Francs flüchtig geworden sei und sich nach Wien gewendet habe. Den mit der Verfolgung des Defraudanten betrauten Detectivs fiel ein Passagier auf, der seit einigen Tagen unter dem Namen J. Blau, Privatier aus Tarnopol, im „Hotel Metropole" wohnte. Da auf den angeblichen Blau die Personalbeschreibung des flüchtigen Steuereinnehmers paßte, wurde der Verdächtige zur Ausweisleistung verhalten und dem Sicherheitsbureau der Polizei-Direktion überstellt. Der Angehaltene stellte es entschieden in Abrede, mit dem Gesuchten identisch zu sein, erklärte, Johann Blau zu heißen, und berief sich auf einen hier lebenden Bruder. Während des Protokolles bemerkte der die Amtshandlung führende Polizei-Commissär am Goldfinger der rechten Hand des Verdächtigen einen Ehering. Der Commissär hieß dem Fremden den Ring vom Finger zu ziehen, und eine genaue Besichtigung desselben ergab, daß der Verdacht ein vollkommen begründeter war. Im Ringe war nämlich der volle Name des Angehaltenen und das Datum seiner Vermählung eingravirt. Auf Grund dieser Erhebung sah sich Baptist veranlaßt, ein Geständniß abzulegen und seine Identität mit dem Defraudanten einzugestehen. Der Verhaftete, welcher heute dem Landesgerichte eingeliefert wurde, heißt richtig Simon Kornblau, er ist zu Tarnopol gebürtig, 48 Jahre alt, verheirathet und Vater von sieben Kindern. In seinem Besitze fand man nur einen Betrag von etwa 400 Gulden.

Russischer Caviar,

beste Qualität.

30 Cts. per Pfd.

Bei größerer Abnahme billiger.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Hauptgeschäft:
No. 94 & 96 Indiana Ave.
☞ Telephon 311.

Ostendgeschäft:
No. 157 Ost Washingtonstr.
☞ Telephon 655.

Westendgeschäft:
No. 196 W. Washingtonstr.
☞ Telephon 400.

☞ Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

Auf nach Cincinnati!!

Große Excursion!

—nach—

CINCINNATI!

— veranstaltet vom —

Deutsch Allgem. Protestant.

Waisen-Verein!

— am —

Samstag und Sonntag,

10. und 11. Mai '84,

via die C. I. St. L. & C. R. R.

$2.50 für die Rundfahrt.

☞ Züge verlassen das Union Depot am Samstag, den 10. Mai, 2 Uhr Nachmittags, und am Sonntag, 11. Mai, 4 Uhr Morg.

Tickets für die Rückfahrt sind auf allen regulären Zügen dieser Bahn giltig, welche Cincinnati am 11. 12. und 13. Mai einschließlich verlassen.

Tickets sind zu haben: Union Ticket Office, 14 Nord Meridian Str. und Union Bahnhof, Christ Off, 119 Ost Waß. Str., C. Schwomeyer, Ecke Meridian und McCarty Str., Wm. Pfäfflin, 91 und 96 Indiana Ave., Hy. Mowoe, Ecke Virginia Ave. und Prospekt Str., J. B. C. Meyer, 86 Nord Illinois Str., C. J. St L. & C. R. R. Office, No. 134 Süd Illinois Str., „Tägl. Telegraph" Office, sowie beim Comite, Hy. Rüffe, Chr. Off, Hermann Hartmann, Fried. Thoms und Wm. Teckenbrock.

Chas. Schwenzer's Sommer-Garten!

No. 485 Madison Avenue.

Der schönste Aufenthaltsort in der Stadt, besonders für Familien.

Jederzeit das beste und frischeste Bier in der Stadt.

Nur die vorzüglichsten Getränke. — Zu zahlreichem Besuche ladet ein.

Charles Schwenzer.

Willst Du einen modernen Anzug kaufen — Willst Du Geld sparen,

— Der —

10 Arcade 10

West Washington Straße,

ist der Platz wo man Herren- und Knaben-Anzüge billiger als sonstwo in der Stadt kauft.

Teppiche, Tapeten,

Spitzen-Vorhänge!

—:o:—

Albert Gall.

Möbel. Möbel.

Der größte Vorrath im Staate von feinen und eleganten

Schlafzimmer-Möbeln,
Parlor-Möbeln,
Bibliothek-Ausstattungen,
Office-Ausstattungen,

Alles Neu und Modern. Es lohnt sich unser Lager zu sehen, ehe man anderswo kauft. Man sehe unsere Kirschbaumholz-Sets für $28.

KING & ELDER,

No. 43 & 45 Süd Meridian Straße, No. 43 & 45.

William Kotteman,

Neue und gebrauchte Möbel, Oefen, Teppiche

— und —

Haushaltungs-Gegenstände aller Art.

NO. 83 OST WASHINGTON STRASSE, NO. 83

Indianapolis.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

☞ Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
☞ Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72
John Hommown, N. Illinoisstr.
Leichenbestatter.

☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.

Herrmann's Leichen-Bestattungs-Geschäft,

No. 26 Süd Delaware Str.; Leihställe: 120, 122, 124 Ost Pearlstr.

☞ Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten, Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Anderson County

JAMES R. ROSS & CO.
HAND MADE
1878 Waterfill & Frazier, 1878
SOUR MASH.
INDIANAPOLIS.

KENTUCKY.

A. L. WRIGHT & CO.,

No. 47 u. 49 Süd Meridian Str., No. 47 u. 49.

—:o:—

Teppiche, Spitzen-Vorhänge, Tapeten, Rouleaux, u. s. w.

☞ Wir garantiren, daß wir den größten Waaren-Vorrath und die niedrigsten Preise in der Stadt haben.

Wholesale & Retail.

☞ Wm. Anthor und Ed. Wehle, deutsche Verkäufer. ☞ Telephon-Nummer 328